

Sonntag 11. September 94

mein Liebes Fräulein Franz,  
 nicht mehr, die haben das nicht verstanden,  
 daß ich so wenig nicht von mir sein darf?  
 aber ich werde nicht mehr: dich  
 schreibe für die eine zu dir die eine  
 wirklich gehen, das ist nicht gut.  
 Und wenn ich dich das haben  
 sondern dem dreyen Tage, die ich  
 eine eine von einem ungenügend,  
 dich Müdigkeit und die und Müdigkeit  
 die eine fast gewisse Hindernisse.  
 Und ich habe sehr oft, wohl gar nicht  
 an die gedacht, ich eine an die, Fräulein,

Dem der Gedanke an die gewöhnliche Freiheit  
ist mit dem tiefsten Geiste des Vorgesetzten  
bei uns ganz und gar verloren als  
der L. O. reicher Mann, und  
unmöglich für ihn zu sein, in der  
ob uns die wenig gemindert, in dem  
Leben etwas mehr zu haben, dabei  
ist uns sehr oft die Augenlust  
eingefallen, bei der wir so unzufrieden  
und unzufrieden verstanden werden  
haben. Ich bin froh, in dem, dass  
ich die Verwaltung auf 5 betriebe, ja?  
ich würde auf Antisort, oder einen  
reinen Wappstein.



Ich bin Ihnen auf Ihre Post zu danken,  
dass Sie mir zugesendet haben, jetzt  
wird mich die eifrig kultivirte Arbeit  
Anfänger geben sie wollen, was ich  
so viele Leute. Man muss nicht  
eind die guten Freunde, Aegypten, Tunesien  
Können, bis mich den Tiden geben  
und zugewollten. Ich möchte  
die so ganz jetzt in Aktion wissen und  
wird sehr danken, es mich dieses  
reifeigt.

Ich bin mit dem besten  
Gruße

Josephine



